

Plastikmüll – ein ganz normales Handelsgut?

Kunststoffabfälle aus Europa werden zum Recyceln ins Ausland exportiert. Doch dort verschmutzen sie oft die Umwelt. Eine Reederei will das ändern und keinen Plastikmüll mehr transportieren. Das ist jedoch die Ausnahme.

Am Ufer des Ciliwung-Flusses nahe der indonesischen Hauptstadt Jakarta liegen alte Joghurt- und Suppenbecher, Plastikflaschen und Plastiktüten. Das sind **Folgen** des **Geschäfts** mit dem Plastikmüll. Er wird als **wiederverwertbarer Rohstoff** aus Europa nach Indonesien und in andere Länder exportiert – eigentlich zum Recyceln. Aber viele Kunststoffabfälle gelangen trotzdem in die Umwelt.

Damit sich das ändert, ist seit Januar 2021 der Export von Plastikmüll aus der EU, der sich nicht einfach recyceln lässt, verboten. EU-Firmen dürfen nur noch saubere und gut **sortierte** Kunststoffabfälle exportieren. Nun hat die drittgrößte Containerreederei der Welt, die französische CMA CGM, **angekündigt**, ab Juni 2022 keinen Plastikmüll mehr zu transportieren.

So schnell wird das Geschäft mit dem Plastikmüll aber nicht zu Ende sein. Viele Reedereien halten Kunststoffabfälle für eine **legitime Fracht**. Für den Bundesverband der Deutschen **Entsorgungs**-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) ist Plastik ein wertvoller Rohstoff, der Plastikmüll ein normales **Handelsgut**. Der BDE ist davon überzeugt, dass die meisten Exporte ordentlich sortiert sind und in den Zielländern auch **aufbereitet** werden.

Umweltschützer Jim Puckett findet aber, dass es kaum möglich ist, Plastikmüll aus Haushalten so gut zu sortieren, wie es für den **legalen** Export nötig ist. Er hält Plastik auch nicht für einen wertvollen Rohstoff – unter anderem wegen umweltschädlicher **Zusätze**. Manfred Santen von Greenpeace meint, dass man sich im eigenen Land um den Müll kümmern sollte: „Deutschland **rühmt sich, alles Mögliche** technisch **in den Griff zu bekommen**. Da müsste es auch in der Lage sein, die Abfälle zu recyceln, die hier **anfallen**.“

Autor/Autorinnen: dpa, Eriko Yamasaki

Glossar

Gut, Güter (n.) – hier: die Ware

etwas verschmutzen – etwas schmutzig machen

Reederei, -en (f.) – ein Unternehmen, das mit Schiffen Handel betreibt

Folge, -n (f.) – hier: das Ergebnis; die Konsequenz

Geschäft, -e (n.) – hier: der Handel

wiederverwertbar – so, dass man etwas öfter benutzen kann

Rohstoff, -e (m.) – das Material, aus dem etwas hergestellt wird

etwas sortieren – etwas auf eine bestimmte Art ordnen

etwas an | kündigen – hier: öffentlich bekannt machen, dass etwas stattfinden wird

legitim – hier: so, dass etwas rechtmäßig ist; so, dass etwas zu den Gesetzen passt

Fracht, -en (f.) – Behälter und deren Inhalt, die an einen Ort transportiert werden

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Vereinigung von Organisationen mit gleichen Interessen

Entsorgung (f., nur Singular) – das Wegbringen/die Beseitigung von Müll

etwas auf | bereiten – hier: etwas so verändern, dass es weiterverwendet werden kann

legal – vom Gesetz erlaubt

Zusatz, Zusätze (m.) – hier: der Zusatzstoff

sich rühmen – auf etwas stolz sein

alles Mögliche – umgangssprachlich für: unterschiedliche Dinge

etwas in den Griff bekommen – umgangssprachlich für: etwas unter Kontrolle bringen

an | fallen; etwas fällt an – hier: etwas entsteht